

NEWSLETTER 4 | 2026

Witten, 26. Juni 2026

WASSER

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen **Wasser**.

Psalm 23,2

Liebe Freunde,

wer sehnt sich in diesen Tagen nicht nach frischem Wasser? Wasser ist bei uns (noch) einfach verfügbar. Der nächste Wasserhahn ist nicht weit. In den Städten wird Wasser sogar zur Abkühlung vernebelt. In den Warnmeldungen der Wetterdienste wird empfohlen, viel zu trinken und Räume zu kühlen. In der Nachbarschaft werden kleinere und größere Pools aufgebaut. Die Kinder freut es. Auch eine Abkühlung unter dem Gartenschlauch tut gut. Schwimmbäder und Badeseen haben Hochkonjunktur. Wie dankbar können und dürfen wir für diesen „Wohlstand“ sein. Mich stimmt es aber auch sehr nachdenklich. Denn Wasser ist nicht selbstverständlich, es kommt nicht von ungefähr, wie die beiden Beispiele zeigen:

Erdbeben in Venezuela

„Nach den schweren Erdbeben in Venezuela bringt die internationale Hilfsorganisation humedica e.V. Hilfe auf den Weg. Über eine örtliche Partnerorganisation sollen Hilfsgüter verteilt werden. Zwei Beben der Stärke 7,2 und 7,5 haben in der Nacht auf Donnerstag das südamerikanische Land erschüttert. Experten rechnen mit Zehntausenden Toten und Verletzten.“ (aus der Pressemeldung von humedica e.V., Kaufbeuren)

Es sind die immer wieder unvorstellbaren Verwüstungen, unter denen die Betroffenen leiden. Lebensgrundlagen sind komplett zerstört, die Menschen leben auf der Straße, suchen verzweifelt nach ihren Angehörigen; es fehlt am nötigsten, auch an **WASSER**. WASH steht in der Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit für „sauberes **WASSER**, sanitäre Anlagen und Hygiene“. Die FeG Katastrophenhilfe stellt den Partnern zunächst € 30.000 für Nothilfe bereit.





Leben mit Wassermangel: Manals Alltag im Jemen¹

Diese Geschichte handelt von Frauen aus einer ländlichen Community im Osten Jemens, die unter Wassermangel leiden. Manal, die ihre Familie allein versorgt, steht jeden Tag vor großen Herausforderungen.

Manals Lebenssituation

Manal ist 52 Jahre alt und die Hauptnährerin ihrer Familie mit acht Kindern. Ihr Mann ist vor vier Jahren gestorben, seitdem trägt sie die volle Verantwortung für ihre Familie. Sie kommt aus einer kleinen Familie und hat einen Bruder, der in Südjemen lebt. Ihre Familie leidet oft an Hunger und hat kaum oder gar kein eigenes Einkommen. Sie wird von einigen Nachbarn in der Community unterstützt und bekommt alle drei oder vier Monate Sozialhilfe. Trotzdem fällt es ihnen schwer, genug Nahrung zu sichern. Manal hatte auch große Probleme, **Wasser** für ihren Haushalt zu bekommen. „Ich bin morgens losgegangen und meine Tochter am Abend – jedes Mal hat es vier Stunden gedauert“, erzählt Manal. „Einmal hatten wir drei Tage lang überhaupt kein Wasser.“

Manal ist nicht die Einzige, der es an Wasser mangelt. Allen in ihrem Dorf fehlt es an Wasser. Ein Wasserwagen kostet rund 40 Euro pro Lieferung, und das reicht für Manals Familie gerade mal fünf Tage. „Ich habe kaum genug Geld, um meinen Kindern Essen zu kaufen - wie soll ich da auch noch Wasser bezahlen?“

Die Wirkung des Projekts

Durch das **WASH**-Projekt von Tearfund Deutschland (TFDE) wurde in ihrem Dorf eine Zisterne repariert, die die ganze Community mit Wasser versorgt. Tearfund arbeitet dabei mit dem lokalen Partnerorganisation zusammen. Manal erzählt dazu: „*Dieses Projekt hat vieles leichter gemacht und mir echt geholfen. Jetzt brauche ich nur fünf Minuten, um Wasser für mein Zuhause zu holen. Es ist Gottes Gnade, dass es den Großteil des Jahres genug Regenwasser gab.*“

⇒

Die Frauen im Dorf haben auch das Gefühl, dass ihre Stimmen gehört werden, da die Zisterne für alle leicht zugänglich ist, vor allem für uns Frauen.“ TFDE hat in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partnerorganisation seit 2015 mehrere WASH-Projekte umgesetzt, durch die mehr als 50 ländliche Gemeinden mit Wassertanks und Zisternen versorgt wurden.

Auswirkungen auf Manals Alltag

Die Zeit, die Manal jetzt spart, nutzt sie, um ihre Familie zu unterstützen. „Früher hat es so lange gedauert, Wasser zu holen, dass ich kaum dazu kam, Brot oder Essen für meine Kinder zu besorgen. Jetzt muss ich mir darüber keine Sorgen mehr machen. Ich arbeite fast jeden Tag auf dem Feld während der Ernte und helfe auch in einigen anderen Haushalten. Ich verdiene dabei etwas Geld, um meine Kinder zu versorgen, und kann sogar etwas sparen – dass ging seit dem Tod meines Mannes nicht mehr. Ich bin so glücklich und habe mich lange nicht mehr so zufrieden gefühlt.“

1) Zum Schutz der Person haben wir ihren Namen geändert.



tearfund

Deutschland

**Gemeinsam
Armut überwinden**

WASSER ist ein wichtiges Thema der FeG Katastrophenhilfe, in den aktuellen wie in den „vergessenen“ Katastrophen. „tearfund Deutschland e.V.“ (TFDE), eine christliche Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe, ist unter anderem seit 1994 im Jemen tätig. TFDE hat dort langfristige Partnerschaften aufgebaut. Gestützt auf die Erfahrung von TFDE konnten wir ein Projekt zur „**WASH**-Sicherheit“ in ländlichen Gebieten, zur Förderung von inklusivem Zugang zu Wasser und Zusammenhalt in drei Gemeinden mit € 10.000 unterstützen. Manal und ihre Kinder haben so erlebt, was es heißt, vom guten Hirten „zum frischen Wasser geführt“ zu werden.

Auch Dank Ihrer Hilfe bewahrheitet sich Psalm 23,2 im Leben der Ärmsten.
Herzliche Grüße aus dem Bundeshaus in Witten und eine gute Sommerzeit,
vielleicht an frischen Wassern.

Ihr/ Euer



Bildnachweis: Seite 1 – Lutheran World Federation | Seite 2 u.3 – tearfund Deutschland e.V.

Ihre Spende wird genau dort eingesetzt, wo Sie dies wünschen, sofern wir diesen Spendenzweck ermöglichen können. Sollte ein gewünschter Spendenzweck von uns nicht zu erfüllen sein, so werden wir die Spende zurück gehen lassen. Im Falle einer temporären Überfinanzierung eines Projekts, wird die Spende für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck eingesetzt.